

ETF-Dachfonds

Flexibler Einsatz von ETFs zahlt sich aus



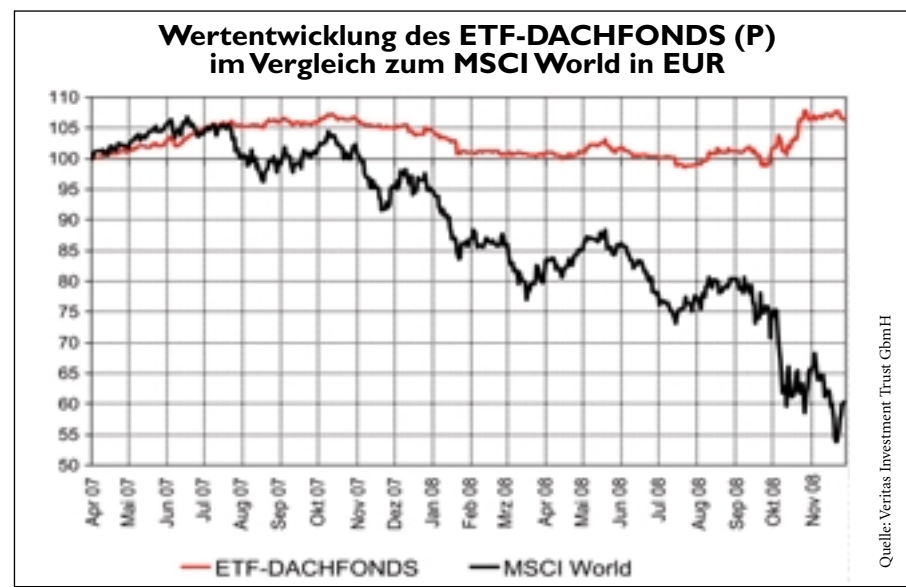
In allen Märkten zu Hause: Der ETF-DACHFONDS

Der ETF-DACHFONDS ist ein Vermögensverwaltungskonzept, bei dem überwiegend in börsengehandelte Indexfonds (ETFs) investiert wird. Erstmals wurden damit die Vorteile von Dachfonds und ETFs in einem Fonds kombiniert. Die Festlegung der Aktienquote hat die größte Bedeutung im Investmentprozess. Sie wird daher sehr flexibel, je nach Marktentwicklung zwischen 0 und 100 Prozent gesteuert. Seit Auflage des ETF-DACHFONDS im April 2007 haben sich die Kurse an den Aktienmärkten

weltweit sehr wechselhaft entwickelt und insbesondere in den vergangenen Monaten deutliche Abschlüge hinnehmen müssen. Flexible Anlagestrategien sollten ihren Mehrwert in schwierigen Marktphasen nachhaltig unter Beweis stellen können. Während das globale Aktienbarometer, der MSCI World um nahezu 40% nachgegeben hat, glänzte der ETF-DACHFONDS mit Stabilität in turbulenten Zeiten und erzielte im Vergleichszeitraum einen Wertzuwachs von 6,4% (Stand 28.11.2008, seit Auflage).



Markus Kaiser, Geschäftsführer der Veritas erläutert, welche wesentlichen Veränderungen im Portfolio des ETF-DACHFONDS im Zeitverlauf vorgenommen wurden.



Intakte Aufwärtstrends zur Auflage des ETF-DACHFONDS

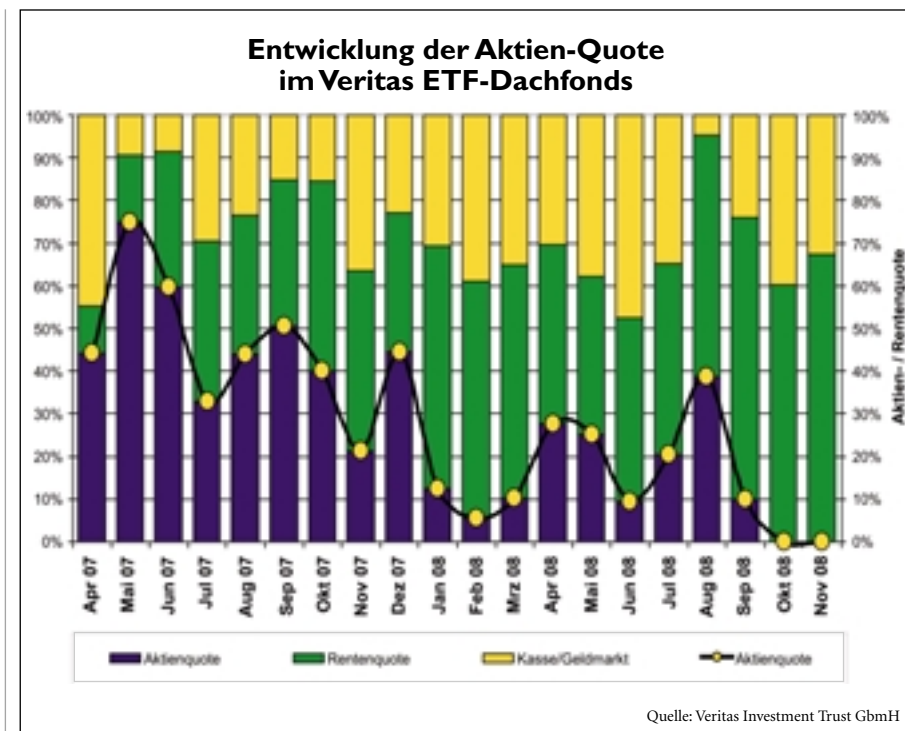
Der ETF-DACHFONDS wird im April 2007 aufgelegt und es herrscht noch beste Stimmung an den Kapitalmärkten. Die übergeordneten Trends an den Aktienmärkten sind intakt, vereinzelt schon sehr weit fortgeschritten. Geringe Schwankungsbreiten, gemessen über die Volatilität der Aktienindizes, mahnen allerdings zur Vorsicht. Der Dachfonds wird aktiv mit einem trendorientierten Ansatz gemanagt. Die Marktentscheidung steht dabei im Vordergrund. Größter Wert wird auf die Mischung der Anlageklassen und auf das Timing, also die Entscheidung, wann welche Märkte zu bevorzugen sind, gelegt. Dazu wird ein computergestütztes Modell eingesetzt. Auf Basis dieser Analysen wird die Aktienquote bis zum Juni 2007 zwischen 50% und 80% gesteuert. Diese Marktphase ist als eine positive Aktienphase zu bezeichnen.

Die Volatilität steigt merklich an

Erste Berichterstattungen zu Subprime und zur aufkeimenden Immobilien- und Kreditkrise in den USA machen im dritten Quartal 2007 die Runde. Erste Kursrückgänge sorgen für Nervosität bei den Anlegern und die Volatilität an den Aktienmärkten steigt merklich an. Zinssenkungen der Fed sorgen zwar kurzzeitig für Beruhigung, können die Märkte aber nicht nachhaltig beeindrucken. Die kurzfristigen Indikatoren des Trendphasenmodells für den ETF-DACHFONDS signalisieren erste Verkaufssignale. Die Aktienquote im ETF-DACHFONDS wird daraufhin auf bis zu 20% reduziert. Mit der sogenannten Jahresendrallye erklimmt der DAX gegen Jahresende noch einmal die magische 8000 Punkte-Marke. Sensitive kurzfristige Indikatoren geben erneut grünes Licht für taktische Positionierungen in europäischen Aktien. Die Aktienquote wird kurzfristig von 20% auf 40% angehoben. Ein Fehlsignal?

Die Hausse an den Aktienmärkten neigt sich dem Ende

Nervöser Jahresauftakt 2008 an den Aktienmärkten weltweit. Insbesondere



der amerikanische Aktienmarkt kommt schlecht aus den Startlöchern. Die Subprime-Krise wird zum Tagesthema. Schiefagen des Derivate-Händlers Jerome Kerviel sorgen bei der Societe Generale für einen Handelsverlust von 5 Milliarden EUR. Die Aktienmärkte weltweit stürzen in Turbulenzen. Noch vor Markteröffnung am 21.1.2008 senkt die amerikanische Notenbank (Fed) die Leitzinsen, um eine Marktberuhigung herbeizuführen. Zwar wurde die Aktienquote im ETF-DACHFONDS Anfang Januar wieder leicht reduziert, die starken Kursrückschläge wirken sich aber dennoch negativ auf die Fondspemfance aus. Diese Kursrückschläge lösen allerdings weitere strategische Verkaufssignale aus und spätestens damit sollte die positive Aktienphase beendet sein. Die Aktienquote im ETF-DACHFONDS wird folgerichtig erstmals auf unter 10% reduziert.

Die Finanzmarktkrise kommt so richtig in Schwung

Auf die starken Kursrückgänge folgen kurzfristige Gegenbewegungen, die über taktische Positionierungen selektiv genutzt werden. Strategisch wird die Aktienquote aufgrund negativer Trendanalysen weiter niedrig gehalten. Im Sep-

tember beschleunigen sich die Abwärtsbewegungen auch bei Rohstoffen. Der Ölpreis fällt erstmals wieder unter die 100 USD-Marke. Mit dem Zusammenbruch von Lehmann Brothers wird das Debakel an den Finanzmärkten eingeläutet. Die Aktienquote wird im ETF-DACHFONDS auf ein Minimum reduziert und die bereits im August sukzessiv aufgebauten Positionen in Renten- und Geldmarkt-ETFs beginnen sich auszuzahlen. Taktisch kommen auch Short-ETFs zum Einsatz. In hoch volatilen Zeiten heißt es einfach mal an der Seitenlinie Platz zu nehmen und auf neue Trendsignale zu warten.

Vermögenserhalt kommt vor Renditemaximierung

Der ETF-DACHFONDS zeichnet sich generell durch eine breite Risikostreuung des Kapitals an den internationalen Finanzmärkten aus. Mit der Anlage in einen Dachfonds reduzieren Anleger das Risiko, bei der Vermögensanlage nur von den Ergebnissen eines einzelnen Fonds oder Marktes abhängig zu sein. Eine aktive Vermögensverwaltung, die ihre Flexibilität gerade auch in kritischen Marktphasen ausspielen kann, ist für die langfristige Kapitalanlage besonders geeignet. Das gilt sowohl vor Einführung der Abgeltungsteuer, als auch danach.